

KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
Papst Johannes XXIII.
in Krefeld

DEN SONNTAG FEIERN

Anregungen für die Feier des Sonntags zuhause
Weißer Sonntag, 19. April 2020



Auch in der Zeit, in der wir als Kirche keine öffentlichen Gottesdienste feiern dürfen, wollen wir den Sonntag begehen. Die Priester tun dies für uns stellvertretend in der Feier der Eucharistie. Wir alle sind eingeladen, zuhause den Tag des Herrn besonders zu gestalten und auf diese Weise die Gemeinschaft und Verbundenheit mit der ganzen Kirche zu bezeugen.

Es empfiehlt sich, für die Sonntagsfeier, den Ort, an dem Sie feiern möchten, etwas vorzubereiten. Vielleicht nehmen Sie ein Kreuz und stellen es mit einer Kerze auf den Tisch. Auch wenn wir den Bibeltext hier abgedruckt haben, kann es hilfreich sein, eine Bibel bereitzulegen und den Text des Evangeliums daraus zu lesen. Sie können auch eine Ikone oder ein Heiligenbild, das ihnen wichtig ist, auf den Tisch stellen. Bereiten Sie sich den Platz so vor, dass Sie sich wohlfühlen und ins Beten kommen können.



Wenn Sie sich den Platz vorbereitet haben, versuchen Sie, still zu werden. Tun Sie einen Augenblick lang einfach gar nichts. Dann beginnen Sie Ihren Gottesdienst.

Der Weiße Sonntag ist in vielen Gemeinden traditionell der Tag, an dem viele Mädchen und Jungen zur Erstkommunion gehen. Die lange Zeit der Vorbereitung ist vorbei, das große Fest kann endlich kommen. Auch in unserer Gemeinde würden wir heute eigentlich die Erstkommunion feiern. Das Evangelium lenkt unseren Blick auf die Wunden des Auferstandenen. An Ihnen wird er erkannt als der, der er ist.

Sie können mit dem Kreuzzeichen beginnen.

IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. AMEN.

Überlegen Sie sich, wofür Sie heute besonders beten möchten. Bestimmt fallen Ihnen Menschen ein, die Ihnen wichtig sind, die Anliegen der Welt, das, was Sie zur Zeit beschäftigt und aufwühlt. Vielleicht haben Sie aber auch etwas, wofür Sie danken möchten. In dieser Zeit, in der wir so stark eingeschränkt sind, spüren Sie vielleicht auch, dass Sie sich Nähe wünschen. Möglicherweise wird ein Verlust für Sie jetzt noch einmal deutlicher zu spüren zu sein. All das hat seinen Platz vor Gott.

Sprechen Sie ein Gebet:

HERR UNSER GOTT, DU BIST VOM TOD AUFERSTANDEN. DEIN TOD IST AN DIR NICHT SPURLOS VORÜBERGEGANGEN, ABER DEINE WUNDEN SIND VERWANDELT. DIR HALTE ICH IN DIESER FEIER AUCH MEINE WUNDEN HIN. VERWANDLE AUCH SIE! AMEN.

Lesen Sie nun das Evangelium des heutigen Sonntags (Mt 21,1-11). Sie finden es in der Bibel im JMatthäus-Evangelium. Heute werden auf der ganzen Welt aus dem 21. Kapitel die Verse 1-11 gelesen.

Thomas und Jesus (Joh 20,18-31)

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. 31 Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.



Impuls zum Evangelium:

Eine schöne Legende, die vom Hl. Martin berichtet wird, erzählt, dass eines Tages der Teufel bei Martin erscheint. Er sieht ganz prächtig und majestätisch aus und bietet ihm an: „Martin, du kannst dich an mir festhalten, ich gebe dir Halt!“ Martin traut dem Fremden nicht und fragt den prächtigen Besucher: „Wer bist du denn überhaupt?“ Der Teufel, der Martin unbedingt für sich gewinnen will, lügt und sagt ihm: „Ich bin Christus, ich komme aus der Herrlichkeit des Himmels!“ Und Martin fragt den vermeintlichen Heiland: „Wo sind denn deine Wunden?“ Diese kann der Teufel nicht vorweisen. Sofort ist Martin klar: das ist nicht Christus. Denn den Christus ohne Wunden gibt es nicht. Und er sagt zum Teufel: „Den Christus ohne Wunden will ich nicht sehen. An einem Christus ohne Wunden kann ich mich nicht festhalten.“

Der Auferstandene, der uns im heutigen Evangelium begegnet, der steht nicht ohne Wunden da. Ganz im Gegenteil. Er gibt sich durch

seine Wunden dem zweifelnden Thomas zu erkennen. Der Auferstandene steht zu seinen Wunden und - er lässt sie berühren. Thomas erkennt im Verwundeten seinen Herrn und spricht das unfassbar schöne Glaubensbekenntnis: Mein Herr und mein Gott.

Der Auferstandene fordert uns auf, auch den Mut zu haben, unsere Wunden zu zeigen und erkennbar zu sein, wie wir sind! Er fordert uns auf, wirklich Ja zu uns selber zu sagen, der Auferstandene verlangt uns ab, unsere Masken abzulegen, mit denen wir versuchen, vor Anderen und oft auch vor uns selber unsere Verwundungen zu verbergen.

Zu seinen Wunden zu stehen meint, das anzunehmen, was mich ausmacht- das Gute, die schönen Erfahrungen meines Lebens und meine tollen Seiten, aber eben auch das Schlechte, die verletzenden und schlechten Erfahrungen meines Lebens. Ich bin nur der, der ich wirklich bin, wenn ich zu beidem stehe: meinen guten Seiten und meinen Erfolgen und zu den Wunden. „Was nicht angenommen wird, kann nicht erlöst werden“ lehren die alten Kirchenväter. Eine Wunde, zu der ich nicht stehe, die kann nicht heilen!

Ich darf meine Wunden haben! Verluste, Misserfolge, Verletzungen und Enttäuschungen- ja das darf ich alles haben- und keiner wird frei davon sein! Genau darum muss ich es nicht verstecken. Gott nimmt mich mit meinen Wunden an. Er will dabei helfen, dass meine Wunden heilen- dafür muss ich sie ihm zeigen.

Der Auferstandene zeigt uns, dass wir erst erkennbar werden, dass wir nur dann authentisch sind, wenn wir uns selber annehmen, wie wir sind. Nur wenn wir ihm unsere Wunden hinhalten, kann er sie verwandeln! Er nimmt uns an- mit unseren Wunden. So wie wir sind.

Fragen zur Betrachtung:

- Was sind die großen Wunden meines Lebens? Nehme ich sie an und stehe dazu? Halte ich sie Gott hin, damit er sie heilen lassen kann?
- Lasse ich mich erkennen als der, der ich bin/als die, die ich bin? Oder trage ich vor anderen eine Maske und präsentiere mich als stark und „unverwundbar“?
- Kann ich wie Thomas in Jesus meinen Herrn und Gott erkennen? Traue ich Jesus zu, meine Wunden heilen zu können?



Fürbitten

Auch als Einzelne oder in der Familie sind wir Teil der ganzen Kirche. Darum weiten wir mit den Fürbitten unseren Horizont und beten nicht nur für uns oder die Menschen, die wir kennen. Wir tragen die ganze Welt vor Gott. Die folgenden Fürbitten sind eine Anregung. Sie können eigene zur Ergänzung dazu nehmen. Wenn Sie mit mehreren feiern, möchte vielleicht jede*r eine freie Fürbitte vortragen. Lassen Sie sich Zeit für das bittende Gebet.

FÜR ALLE MENSCHEN, DIE VERWUNDET SIND, DIE SICH IHRER WUNDEN SCHÄMEN UND NICHT ZU IHNEN STEHEN KÖNNEN.

FÜR ALLE MENSCHEN, DIE DIE WUNDEN ANDERER BERÜHREN UND DABEI HELFEN, DASS SIE HEILEN.

FÜR UNS ALLE, DASS WIR UNS BERÜHREN LASSEN VON DEN LEIDEN UND WUNDEN DER MENSCHEN UND DARIN DICH ERKENNEN ALS UNSEREN AUFERSTANDENEN HERRN.

FÜR DIE KINDER, DIE HEUTE ZUR ERSTKOMMUNION GEGANGEN WÄREN, FÜR DIE FAMILIEN, DIE SCHON ALLES VORBEREITET HATTEN UND VOLLER VORFREUDE WAREN. FÜR ALLE, DIE DIE KOMMUNIONKINDER AUF DIESEN GROßEN TAG VORBEREITET HABEN.

FÜR ALLE VERSTORBENEN, DIE WIR SCHMERZLICH VERMISSEN ABER AUCH FÜR DIEJENIGEN, AN DIE KEINER MEHR DENKT.

DU HAST DICH VERWUNDET LASSEN, UM UNSERE WUNDEN ZU HEILEN. DU DURCHSCHREITEST UNSERE SORGEN UND NÖTE. WIR DANKEN DIR, DASS DU UNS DEINE NÄHE SCHENKST. HEUTE UND IN EWIGKEIT. AMEN.

Vater Unser

Nun können wir die gerade gesprochenen Fürbitten und die, die wir noch im Herzen haben, in das Gebet legen, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

VATER UNSER IM HIMMEL,
GEHEILIGT WERDE DEIN NAME.
DEIN REICH KOMME.
DEIN WILLE GESCHEHE,
WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN.
UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE.
UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD,
WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSERN SCHULDIGERN.
UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG,
SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN.
DENN DEIN IST DAS REICH UND DIE KRAFT
UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT.
AMEN.

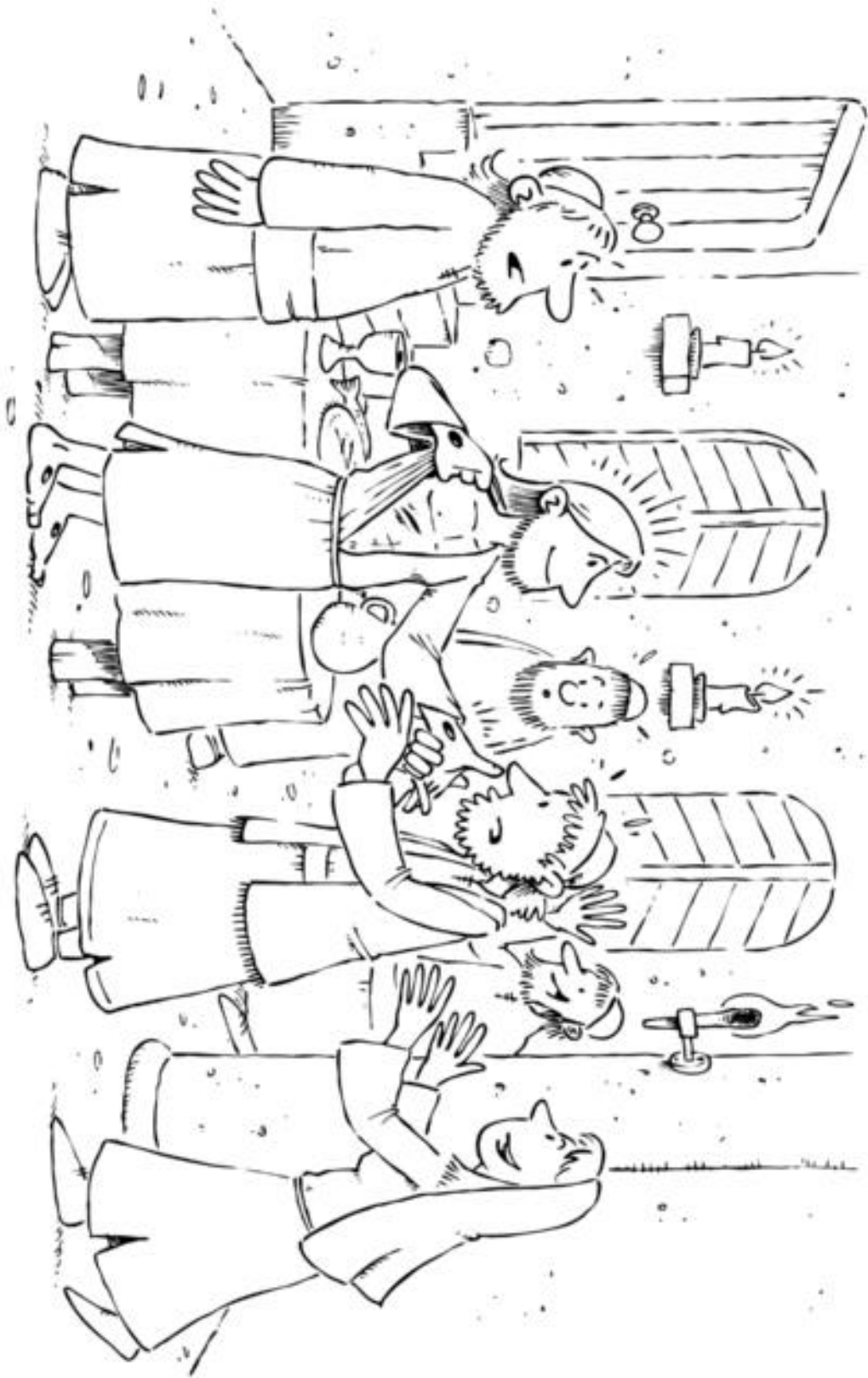
Segensgebet

Schließen Sie die Feier mit einem Segensgebet ab. Denken Sie dabei an die Menschen, die Ihnen wichtig sind und die den Segen Gottes gut gebrauchen können.

HERR, SEGNE UND SCHÜTZE ALLE MENSCHEN, BESONDERS DIE, DIE MIR AM
HERZEN LIEGEN. GIB AUCH MIR DEINEN SEGEN. LASS UNS ALLE SPÜREN, DASS
DU IN DIESER AUßERGEWÖHNLICHEN ZEIT BEI UNS BIST, UNS NICHT ALLEINE LÄSST
UND UNS TRÄGST- JEDEN TAG AUFS NEUE.
LASS IN UNS ALLEN DIE OSTERFREUDE GROß WERDEN!
IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. AMEN.

Ausmalbild

Quelle: www.kinderzuhause.de Ausmalbild zum 2. Sonntag der Ostertide im Jahreskreis B / Joh 20, 19-31



Bastelidee

Die Vorlage ausmalen und alle Teile ausschneiden.

Die Außenwände des Hauses so knicken, dass sie aufrecht stehen.

Die Klebeflächen umknicken und an den Rückseiten der Wände festkleben.

Mit einem Cutter einen Schlitz an der vorgezeichneten Stelle in der Mitte der Wand schneiden (Verletzungsgefahr! Bitte von den Eltern machen lassen!)

Beide Fenster und die Tür auf Höhe der Innenfenster / -Tür auf die Außenwand kleben.

Die Stellflächen der Personen so umknicken, dass diese stehen können.

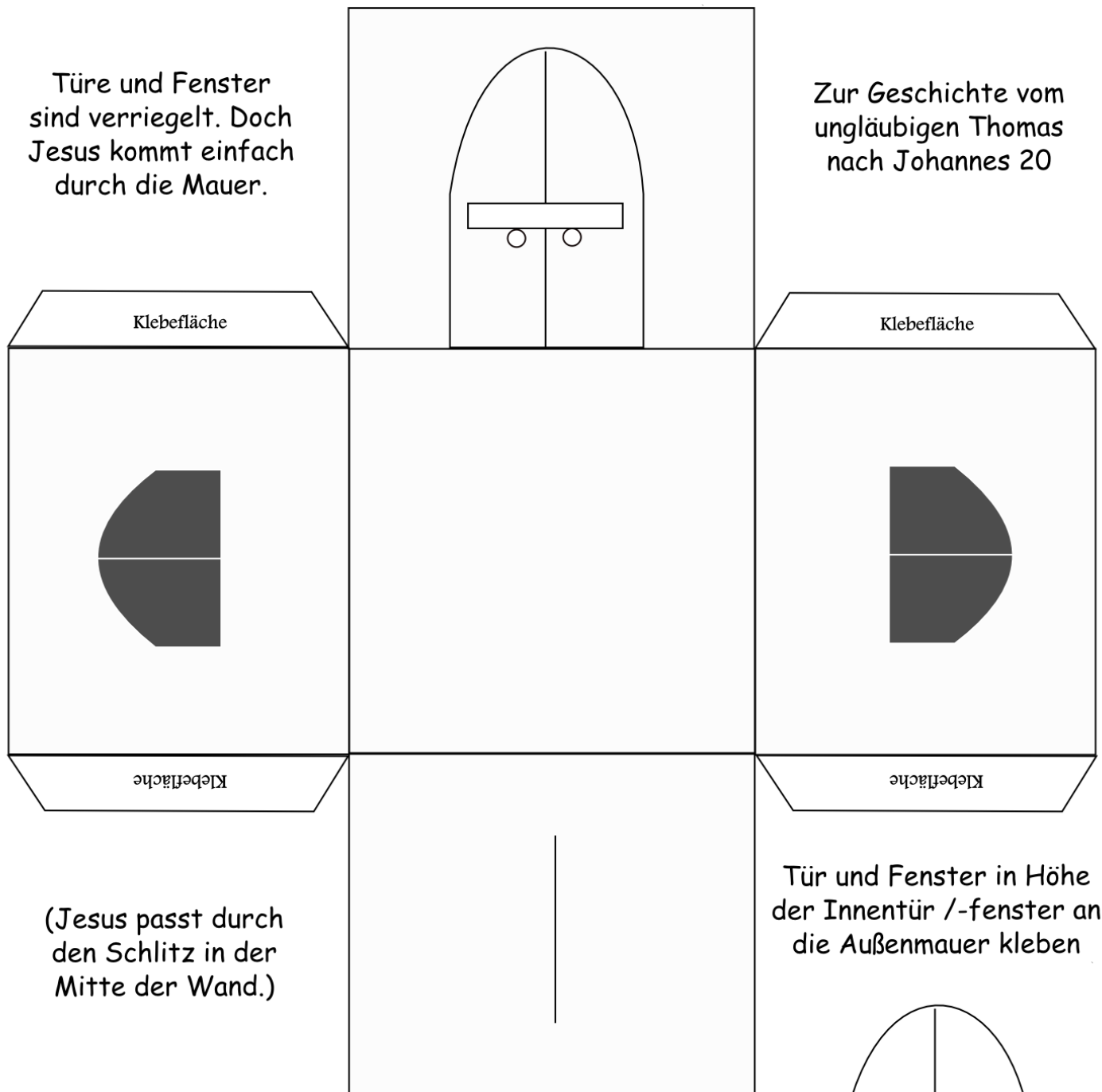
Die Jünger eventuell auf dem Boden des Hauses festkleben.

Jesus kommt völlig überraschend mitten durch die Wand und versetzt seine Jünger mal wieder in größtes Erstaunen.



Türe und Fenster
sind verriegelt. Doch
Jesus kommt einfach
durch die Mauer.

Zur Geschichte vom
ungläubigen Thomas
nach Johannes 20



(Jesus passt durch
den Schlitz in der
Mitte der Wand.)

Tür und Fenster in Höhe
der Innentür /-fenster an
die Außenmauer kleben

